

Planung des Viererfelds läuft an

Lärm auf dem Platanenhof

Die Delegierten der Quartierkommission Länggasse-Felsenau haben an der Versammlung vom 12. Juni ausführliche Diskussionen zu aktuellen Themen geführt: Angesprochen wurden die Mitwirkung bei der Freiraumgestaltung auf dem Vierer- und Mittelfeld, der Umgang mit nächtlichen Ruhestörungen auf dem Platanenhof sowie die Verkehrssituation an der Reichenbachstrasse.

Die Planung der Grossüberbauung auf dem Vierer- und Mittelfeld ist nach der Ablehnung sämtlicher Einsprachen in vollem Gang. Wie Daniel Blumer, Geschäftsführer der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä) vor den Delegierten ausführte, ist das Projekt in verschiedene Teilprojekte gegliedert, bei denen sich das Quartier in unterschiedlichem Ausmass einbringen kann. Erstens führt die Stadt Workshops durch, an denen die Freiraumgestaltung diskutiert wird. Hier soll die Bevölkerung auf breiter Basis einbezogen werden. Nach einem ersten Workshop am 20. Juni ist ein weiterer für den 11. September geplant. Gewünscht ist, dass alle Bevölkerungsgruppen daran teilnehmen; vor allem die Teilnahme von Jugendlichen, deren Vertretung nicht durch eine Institution des Quartiers gewährleistet ist, wäre zu begrüssen, wurde an der Delegiertenversammlung betont.

Runde Tische

Im Teilprojekt zur Areal- und Wohnstrategie soll sich ein engerer Kreis von eingeladenen Interessenvertretern aus Parteien und Vereinen etc. einbringen. Dazu werden sogenannte Runde Tische durchgeführt (3. Juli und 18. September). Hier geht es neben dem Freiraum um weitere wichtige Themen wie Durchmischung, Mobilität, Schule und Sport etc., und es werden die Eckpunkte für den städtebaulichen Wettbewerb vorgestellt. Die Quartierkommission wird an diesen Runden Tischen teilnehmen, aber sie kann nur die breiten Interessen des gesamten Quartiers vertreten (sie hat dazu bereits im August 2016 ein 7-Punkte-Programm verabschiedet). Die konkreten Anliegen ihrer Mitgliederorganisationen und Anspruchsgruppen, z.B. der Familiengärten, werden von diesen selber eingebracht. Der städtebauliche Wettbewerb wiederum soll Ende Jahr lanciert werden; die Quartierkommission fordert von der Stadt, dass zwei Delegierten der Quartierkommission als Experten (ohne Stimmrecht) in der Jury Einsitz nehmen können.

Platanenhof soll offen bleiben

Ein weiteres Thema der Delegiertenversammlung war eine Information des vbg-Stadteitarbeiters Boris Weibel, wonach es auf dem Platanenhof in jüngerer Zeit häufig zu nächtlichen Ruhestörungen durch Jugendliche gekommen sei. Anwohner klagten über Lärm; für die Universität stellen der zurückgelassene Abfall und insbesondere die fehlenden Toiletten ein Problem dar. Die Zuständigkeiten zwischen der Stadt und dem Kanton als Betreiberin der Universität – auf deren Gelände der Platz liegt – sind unklar. Der Quartierkommission ist es ein Anliegen, dass der Konflikt gelöst werden kann, denn für das Quartier sei es wichtig, dass die Probleme nicht zu einer Schliessung des Platanenhofs für die

Öffentlichkeit führen, so lautete die Meinung. Die Universität ist bereit, bis Ende Jahr die rund 800 lt Abfall pro Wochenende weiterhin zu entsorgen und den Securitasdienst auch in den Platanenhof hinein zu erweitern. Zusätzlich ist sie auf eine Vermittlung der Quartierkommission angewiesen. Der Vorstand wird sich deshalb an die Stadt wenden, um auf die Konflikte hinzuweisen, und dabei Handbieten um zwischen den Parteien zu vermitteln, sodass der Platanenhof weiterhin öffentlich zugänglich bleiben kann.

Gefährliche Reichenbachstrasse

Anlass zu einer längeren Diskussion gab überdies ein Antrag, die Reichenbachstrasse auf der Höhe des Altersheims Jolimont für den Verkehr zu sperren. Wie die Antragstellerin erklärte, wird die Reichenbachstrasse oft als Schleichweg genutzt. Aufgrund der Sanierung Tiefenau sei es bereits zu einer 40-prozentigen Verkehrssteigerung gekommen. Sie befürchtet eine weitere massive Verkehrszunahme wegen den Baustellen am Bahnhof. Dies würde vor allem Kinder auf dem Schulweg gefährden.

Die Quartierkommission zeigte grosses Verständnis für diese Befürchtungen, sprach sich aber mehrheitlich dafür aus, nicht sofort neue Poller zu verlangen, sondern schrittweise vorzugehen. Zunächst will man eine Umfrage des Leist Engehalbinsel abwarten. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die betroffene Bevölkerung eine Schliessung der Strasse wünscht. Vor 20 Jahren war die Schliessung nämlich bereits einmal am Widerstand der Anwohner gescheitert. Zudem soll abgeklärt werden, ob eine Verbesserung der Situation auch mit anderen Mitteln möglich wäre. Die Antragstellerin zeigte sich zufrieden damit und erklärte sich bereit, ihren Antrag zu verschieben. Die Reichenbachstrasse werde in jedem Fall künftig vermehrt auf dem Radar der Quartierkommission sein, sagte Kommissionspräsident Orrin Agoues.

Weitere Traktanden betrafen interne Themen. Die Verabschiedung der neuen Statuten wurde verschoben, weil in den neuen Regelungen die Aufgaben und Kompetenzen der Arbeitsgruppen noch klarer festgehalten werden sollen. Überdies wurde Regula Bosshard Durrer als neue Vertreterin der Grünen Partei / Demokratische Alternative begrüsst. Simon Zurbrügg, Vertreter der SP, wurde mit einem Apéro verabschiedet; seine Partei wird in Zukunft von Regula Wunderlin vertreten.

Die nächste Sitzung der Quartierkommission findet am Montag, 28. August, statt. Gäste sind Gemeinderätin Franziska Teuscher und Verkehrsplaner Karl Vogel.

Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Felsenau
www.bern-laenggasse.ch